

KULTUR

„Wos sogga“ in Babylon?

SN Lokalausgabe | 14.02.2014

Alles roger. Von der Steinzeit bis zu Armin Assinger. Was passiert mit der Sprache? Und warum gibt es noch kein Museum dafür?

Heinz Bayer Seekirchen (SN). Es ist nicht lang her, da sprachen die Menschen in unseren Breiten Deutsch. Mehr oder weniger. Mittlerweile wird vielfach Denglisch geredet. Ein Wort-Mischmasch aus Deutsch und Englisch.

Wobei – in manchen Randgebieten Salzburgs sind noch klare, regional verankerte und recht reduzierte Sätze im Dialekt zu hören.

Zum Beispiel: „Wos sogga?“ oder einfach nur „sogga?“ als eine Form der interessierten Ansprache, die zugleich auch als Gruß dient.

Als Antwort folgt in der Regel: „Nit vü!“ Möglich ist aber auch – je nach Jahreszeit – entweder „Skifohn gwen“ oder „boden gwen“.

Diese recht reduzierte Form der Konversation im Dialekt wird noch oft und gern im Pinzgau gepflegt. Aber vielfach wird es bei jüngeren Menschen vom aus dem angloamerikanischen Raum importierten Idiom „Yo, man!“ ersetzt.

Weltweit gibt es aktuell rund 6500 Einzelsprachen. Sie werden nach dem Language Code bzw. der ISO-639-Teilnorm klassifiziert. Die Hälfte dieser Sprachen ist vom Aussterben bedroht.

Die häufigsten 50 Sprachen werden von etwa 80 Prozent der Menschheit als Muttersprachen gesprochen.

Neue Medien, Globalisierung und Technisierung bleiben nicht ohne Folgen für die Sprache. Es bilden sich neue, verkürzte Formen. Mittlerweile gibt es eine Spracherkennungssoftware, die wirklich funktioniert. Möglicherweise auch bald als Übersetzungsprogramm in Echtzeit.

All diesen Dingen will man in Seekirchen nachgehen. Mit einem, so der stolze Anspruch, weltweit einzigartigen Projekt. Es soll ein Erlebnismuseum für Sprache und Dialekt entstehen.

„SprachLust“ heißt das Konzept dafür. Der Arbeitstitel ist derzeit aber noch „Wie packen wir es nur an?“, denn Sprache museal umzusetzen ist schwierig.

Als Vorbild dient das Frauenmuseum Hittisau im Bregenzerwald. Es ist das einzige Frauenmuseum weltweit im ländlichen Raum und wird pro Jahr von rund 300.000 Menschen besucht.

In Seekirchen arbeitet und forscht das Emailwerk-Team rund um Leo Fellingner seit eineinhalb Jahren an Konzepten und Inhalten.

Fellingner erklärt: „Das Ganze soll einen wesentlichen Beitrag zur Positionierung des Seenlandes als Sprach- und Kulturraum liefern und neue Impulse im Bereich des Wissens- und Kulturtourismus geben.“

Freilich soll kein Haus entstehen, das museal miefte und von Spinnweben erfüllt ist, sondern ein Haus der Sprache, in dem „retrospektive Betrachtungen der Sprachentwicklung, Forschung, Begegnung und Experimente Platz finden“.

Anfang Mai geben die Seekirchener den Stand der Dinge bekannt. Die Universität Salzburg wurde als Partner gewonnen. Die Pläne für das Museum sind selbstbewusst: Ein neues Gebäude mit mehreren Hundert Quadratmetern Fläche soll entstehen.

Vielleicht wird im Haus der Sprache auch erklärt, ob ORF-Co-Kommentator Assinger bei der TV-Übertragung der Olympiaabfahrt mit „heite homma den Oberöch (Elch) paniert“ den Norweger Aksel Lund Svindal gemeint haben könnte. Immerhin soll im Haus der Sprache ja auch für Staunen und Humor Platz sein.

Übrigens: Ins Seekirchener Emailwerk kamen zuletzt 13.000 Besucher. Um drei Prozent mehr als 2012. Die Zahl der Veranstaltungen stieg auf 283.

Den Löwenanteil machten Workshops aus. Aktives Mittun des Publikums ist den Seekirchener Kulturmachern nämlich sehr wichtig.

TEILEN



HEUTE in SALZBURG

HEUTE in SALZBURG

Uhrzeit 20:02 Wo Toihaus Theater Salzburg

[FREIZEIT](#) | [VERANSTALTUNGEN](#)

Krumme Welt

"Irgendwo", sagte Pater Vittorini, hat Blake doch einmal von den Mechanismen der Freude gesprochen? >



HEUTE auf SAT 1

HEUTE auf SAT 1

Uhrzeit 20:15 Wo SAT 1

[FREIZEIT](#) | [TV-PROGRAMM](#)

Das Vermächtnis der Tempelritter

Sein ganzes Leben lang sucht der Schatzjäger Ben Gates nach einem sagenhaften Schatz, von dem... >



[FREIZEIT](#) | [OUTDOOR](#)

Energieplatz Georgenberg

Sonniges Frühlingstanken auf einem Stück Leonhardsweg zwischen Taugl und Georgenberg. >



FOTOBLOGS

an den Berg geschmiegt ...

Die Stadt Salzburg schmiegt sich ganz eng an den Berg. Mehr tolle Bilder in den SN-Fotoblogs. >



LIFESTYLE | STARS

Damon und Affleck verlosen Doppel-Date für guten Zweck

Das könnte lustig werden: Mit einem witzigen Sketch werben Matt Damon (43) und Ben Affleck (41) für... >



MEDIEN

900 mal "Tatort": Ein "Zirkuskind" zum Jubiläum der Krimireihe

Für den "Tatort" steht am Sonntag (20.15 Uhr, ORF 2) ein Jubiläum an: die 900. Folge. >



LIFESTYLE | GENUSS

Form follows function

Das Mieder ist tot! Es lebe die Shapewear! Figurformende Wäsche, das weniger schweißtreibende... >



LIFESTYLE | AUTO

Ein Modellstart mit etwas Untertreibung

Die Nachfrage nach Porsches fünfter Baureihe übersteigt schon jetzt die geplante... >

VERRÜCKT

Thailänder im 26-Stunden-Umarmungs-Marathon

In Thailand haben am Valentinstag 26 Paare einen Kuschel-Marathon absolviert: sie umarmten einander unter den Augen von Juroren 26 Stunden, 26 Minuten und 26 Sekunden lang. Einer Eintragung ins Guinnessbuch der Rekorde stehe nichts mehr im Wege,... >

KOPF DES TAGES

Tüftler und Weltveränderer: Galileo Galilei vor 450 Jahren geboren



Das Jahr 1564 hat herausragende Eckdaten der europäischen Kunst- und Wissenschaftsgeschichte gesetzt. Am 18. Februar starb mit dem genialen Michelangelo einer der vielseitigsten italienischen Künstler aller Zeiten. Drei Tage zuvor erblickte Galileo Galilei in Pisa das Licht der Welt, vor 450 Jahren am 15. Februar 1564. Einer der bedeutendsten Astronomen, Mathematiker, Physiker und Philosophen war für den Vatikan lange Zeit ein Ketzer. Aus Galilei sollte einer der ... >